

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

3.3.1891 (No. 52)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084218)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für die tägliche Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 52. Dienstag, den 3. März 1891. 17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Im Laufe des Tages hat sich das Befinden des jüngsten Sohnes des Kaisers erheblich gebessert. — Heute Abend 6 Uhr begann im Kaiserhofe ein Festmahl früherer Mitglieder des Vorrufenkorps in Bonn. Der Kaiser, welcher die Leibgardebefeharsuniform trug, nahm daran Theil und hatte das Korpsband der Vorrufen angelegt. Se. Maj. der Kaiser wurde am Eingang von Herzog Günther von Schleswig-Holstein, dem Hofmarschall von Neilschach und dem Grafen Carmer empfangen.

Berlin, 1. März. Der Kaiser empfing am gestrigen Nachmittage den Abgeordneten von Haldorf-Reda. — Am Abend wohnte der Kaiser mit der Kaiserin der Vorstellung im Berliner Theater bei. Heute besuchten die Majestäten den Gottesdienst im Dom. Später empfing der Kaiser die Kommandeure der Leib-Regimenter, der Leib-Kompagnien, der Leib-Edeltrons und der Leib-Batterien zur Uebergabe der Monatsrapporte und gewährte dem Gesandten v. Bülow Audienz. Zum Frühstück sahen die Majestäten den Fürsten und die Fürstin von Salm-Horstmar als Gäste bei sich. — Das Befinden des Prinzen Joachim ist wieder durchaus normal.

Anlässlich des 75 jährigen Bestehens des ersten Gardeartillerieregiments fand heute in Gegenwart zahlreicher früherer Offiziere des Regiments, darunter Prinz Wilhelm von Baden, ein Festappell und Abends ein Festdiner im Offizierskasino statt. Dem am Montag stattfindenden Festmahle wird auch der Kaiser beiwohnen.

Das parlamentarische Ereigniß des Tages ist die heutige Reichstagsrede des Reichskanzlers v. Caprivi. Der Kanzler hat das Tischgespräch zwischen sich und den Freisinnigen völlig zerschnitten und die von Eugen Richter in des Letzteren Zeitung zur fable convenus gemachte Ansicht, als ob Herr v. Caprivi der Mann des Freisinnis sei, endgiltig zerstört. Die Politik der Negation verfährt auch der vielberufene neue Kurs. Wer sich etwa der Illusion des Gegentheils hingab, dem sind heute jäh die Augen geöffnet. Der Eindruck der Rede des Reichskanzlers war ein bedeutender. Je größer die Verblüffung bei den Freisinnigen, desto lebhafter war das sympathische Echo, welches Caprivis Worte bei der Mehrheit des Hauses fanden. Durch die scharfe Zurückweisung der Insinuation, als ob die Regierung in dem angeblichen Kampfe gegen den Fürsten Bismarck der Unterstützung des Freisinnis bedürfte, einem Kampfe, der überhaupt niemals geführt sei noch geführt werde, hat der Reichskanzler auch in hündigster Form bestätigt, daß alle die bekannten Nachrichten über ein Vorgehen gegen den Fürsten Bismarck müßiges haltloses Gerede waren. Die Annahme der Unteroffizierprämien mit der Modifikation des Windthorst'schen Antrages durch eine städtliche Mehrheit konnte schon im Voraus als feststehend betrachtet werden. Es ist gut, daß gerade im gegenwärtigen Augenblicke wiederum befundet wurde, daß berechtigte Forderungen, die die Wehrkraft des Landes angehen, niemals vergeblich an die Mehrheit des Volkes gerichtet werden.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei erläßt eine scharfe Erklärung gegen Kulemann wegen dessen Versuch, die Grubenbesitzer mit der nationalliberalen Partei zu entzweien.

Die Volksschulgesetzkommission des Abgeordnetenhauses erledigte gestern Abend die weiteren Paragraphen des 8. Abschnittes der Vorlage, welcher von den Leistungen des Staates zur Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen handelt. Die §§ 195 bis 199 wurden unverändert genehmigt. Im 9. Abschnitt (Schluß- und Uebergangsbestimmungen) erlitten die §§ 200—202 nur unwesentliche Änderungen. § 203 (Ueberweisung von 7 1/2 Mil.

Mark jährlich aus der lex Huene zu Schulzwecken) gab zu einer längeren Debatte Anlaß. Es wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß es ein ungewöhnlicher Vorgang sei, mit einem solchen Gesetz ein Finanzgesetz zu verbinden. Die Erträge aus der lex Huene gehörten den Kommunen; es sei nicht thöricht, ihnen diese zu nehmen. Der Kommissar des Finanzministers, Geh. Rath Germer, wies dagegen auf die durch das Volksschulgesetz eintretenden Mehrlasten hin und führte aus, daß man vollständig in Konsequenz der lex Huene und der Beschlüsse des Hauses handle, wenn man den § 203 annehme. Der Zeitpunkt, den man im Jahre 1885 ins Auge gefaßt zur Entlastung der Kommunen auf dem Gebiete der Volksschule, sei jetzt eingetreten. Die Mehrheit der Kommission vermochte nicht, sich dieser Auffassung anzuschließen und lehnte § 203 ab. Damit ist die erste Lesung des Gesetzes beendet; die zweite soll erst nach Ostern beginnen.

Der Führer der Stettiner Socialdemokraten, Herr Buchdruckerbesitzer Friß Herbert, hatte die „Stettiner Ostseezeitung“ und das „Stettiner Tageblatt“ wegen Verleumdung verklagt, weil sie am 5. Juli v. J. eine Nachricht gebracht hatten, derzufolge er auf der Straße von Frauen wegen des damaligen Ausstandes Schläge erhalten haben sollte, so daß er in einen gerade vorüberfahrenden Wagen der Pferdebahn geflüchtet sei. Im Verhandlungstermin wurde von den Angeklagten der Beweis der Wahrheit geführt und das Gericht erkannte auf Freisprechung der beiden Zeitungen.

Hamburg, 27. Febr. Das Landgericht begann heute den Prozeß wegen des umfangreichen Spritschmuggels gegen Hermann Holländer und Ludwig Brange in Hamburg, sowie Kochmann und Färber. Rudolf Holländer war nicht erschienen. Es wurde daher ein Haftbefehl gegen denselben erlassen. Die Verhandlung wird mindestens 3 Tage dauern. — Die Maschinenfabrik auf der Schiffswerft Wende und Söhne auf dem Steimwerder ist heute niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich, da sämtliche Maschinen vernichtet sind.

Hamburg, 28. Febr. Die Hamburger Nachrichten verjagen an der Spitze der heutigen Abendnummer die Meldung des Herold über eine Aeußerung des Fürsten Bismarck betreffs seiner Preßthätigkeit zu demontieren. Demgegenüber hält der Korrespondent des Herold, der „von den letzten Tagen“ überhaupt nicht gesprochen hat, seine Meldung, deren thatsächlicher Inhalt zweifellos sei, vollständig aufrecht.

Hamburg, 28. Febr. Hier sind trostlose Berichte aus Damaraland eingetroffen. Die Lage der Europäer ist kritisch; das Eingreifen staatlicher Hilfe wird als nothwendig bezeichnet.

Hamburg, 1. März. Dem „Hamb. Corresp.“ wird aus Berlin gemeldet: Die Nachricht der „Autorität“, nach welcher der Kaiser den lebhaftesten Wunsch habe, nach Paris zu gehen, um die französischen Truppen mandoverten zu sehen, werde bei keinem Verständigen Glauben finden und sei vollständig aus der Luft gegriffen.

Essen, 1. März. Die Belegschaft der Zeche „Herkules“ wählte heute in einer Versammlung Delegirte, welche die Verwaltung Namens der Belegschaft auffordern sollen, bessere Sellschaft und Luftführung einzurichten und höhere Löhne zu gewähren. In der betreffenden Versammlung sprach sich der Bergarbeiter Rosenkranz gegen die internationale Bewegung aus und bezeichnet den Pariser Kongreß als von den Socialdemokraten veranlaßt; er fordert die Bergarbeiter auf, sich von Paris nichts vorzuschreiben zu lassen. Es entstand hierauf Tumult, so daß der Redner schloßen mußte.

Köln, 28. Febr. Der Ausschuß des Bezirksbahnraths erklärte sich für die Einlegung zweier Nachtschnellzüge mit Wagen

dritter Klasse auf der Linie Köln-Hannover-Berlin in den Sommerfahrplan.

München, 28. Febr. Die Erzherzogin Isabella von Spanien ist heute Mittag mit dem Orientexpresszuge zum Besuche ihrer Tochter, der Prinzessin Maria della Paz, hier selbst eingetroffen und begab sich sofort nach Schloß Nymphenburg.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Febr. Der Reichstag erledigte heute die Frage der Unteroffizierprämien. Die Abgg. Windthorst und Graf Behr traten im Sinne ihrer Anträge für eine beschränkte Bewilligung ein, während Abg. Richter sich dagegen erklärte, weil er einmal die Managements nicht für so bedenklich hielt und weil er ferner die Prämien nicht als den richtigen Weg ansehe. Richter bedauerte die Reklame, welche der Reichskanzler für die Socialdemokratie gemacht habe. Der Reichskanzler v. Caprivi wies in scharfem Tone alle Rathschläge Richters und der Fortschrittspartei nach dieser Richtung hin zurück; mit der Partei, die gegen die Fundamentalgeseze des Reiches gestimmt habe, könne keine Regierung in Verbindung treten. Die Bundesgenossenschaft, die ihm seitens der freisinnigen Presse aufgedrängt sei, sei ihm unheimlich. Darauf traten noch die Abgg. v. Frege und Dr. Bennigsen für die Bewilligung ein, ohne daß sie es für nöthig hielten, den Eindruck der Rede des Reichskanzlers zu verstärken durch Bemerkungen ihrerseits. Abg. Richter suchte dann die ehemals nationalliberalen Mitglieder des Freisinnis vor den Angriffen zu schützen, die auf den Fortschritt gerichtet waren, und verzichtete auf ein offizielles Zeugniß darüber, daß der Freisinn staatsbehaltend sei. Die Prämien wurden nach dem Antrage Windthorst angenommen.

Russland.

Wien, 1. März. Die „Neue freie Presse“ behandelt in ihrem Börsen-Wochenbericht die Pariser Vorgänge in friedlichem Sinne, konstatiert, daß an der Wiener Börse nicht eine Spur von einer Krisis zu finden sei, und schließt mit optimistischem Aufblick auf die Stadterweiterung, welche eine günstige Epoche eröffne.

Brüssel, 28. Febr. Mehrere Korrespondenten ausländischer Blätter wurden vor die Behörden zitiert wegen Verbreitung falscher Alarmanachrichten über Belgien.

Brüssel, 28. Febr. Die „Independance belge“ veröffentlicht einen scharfen Artikel gegen die französischen Chauvinisten und beschuldigt dieselben, den europäischen Frieden zu stören. Die Haltung dieses sonst franzosenfreundlichen Blattes ist bezeichnend.

Paris, 28. Febr. Die gesammte Presse sieht in dem Entschluß des deutschen Reichskanzlers v. Caprivi betreffs der Passvorschriften eine Folge der jüngsten Zwischenfälle, meint jedoch, es sei nur Elsaß-Lothringen, das unter den Repressalien leide. Der „Temps“ sagt, aus der Maßnahme, welche die Elschäfer für die Unflughet und Schwächen der Pariser Bevölkerung büßen läßt, könne eine Lehre für die Zukunft Frankreichs gezogen werden. Die Haltung Frankreichs, so tadellos sie thatsächlich gewesen, habe nicht den Erwartungen unparteilicher Beobachter entsprochen, welche glaubten, Frankreich könne die Beziehungen zum Nachbarlande leichter und vernünftiger zeigen. Leider glaubten die Verständigen Alles gethan zu haben, wenn sie keine Extravaganzen begingen, während ihr Stillschweigen den Lärm Anderer, nach welchen man uns beurteilt, noch lauter erscheinen läßt. Wie viele Franzosen hätten außer den Mitgliedern des kaiserlichen Hofes und drei bis vier Journalen im Jahre 1870 den Krieg verlangt? und doch konnte man in Europa sagen, das Land verlangt ihn.

43 Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Jetzt, wo die Neue über die Verbindung mit Annchen an dem Herzen des jungen Grafen nagte, wo er, aus selbigem Liebestraum zur erkaltenden und ernüchternden Wirklichkeit aufgewacht, gar viel darum gegeben hätte, diesen „dümmsten Streich seines Lebens“ nicht begangen zu haben, wagte er nun vollends nicht mehr offen seinem Vater das Geschehene zu bekennen.

Indessen sollte es ihm nichts helfen, einer Begegnung mit seinem Vater auszuweichen. Als der Majoratsherr seinen Sohn wieder einige Tage unter dem väterlichen Dache wußte, ließ er ihn eines Vormittags nach der Frühmahlzeit zu sich in sein Krankenzimmer rufen.

Mit sichtlichem Befangenheit trat Graf Wolf seinem Vater entgegen. Er beugte sich respektvoll über dessen bleiche, abgeehrte Hand und küßte dieselbe, dann schaute er seinen Vater unsicher von der Seite an und erwartete dessen Anrede, wohl wissend, was der nächste Augenblick für ihn bringen mußte.

„Du siehst, mein Junge, ich bin recht müde und alt geworden“, begann der Majoratsherr, nachdem er sich in den bequem gepolsterten Krankenstuhl gesetzt und seinem Sohn bedeutete, sich ihm gegenüber niederzulassen, „ich fühle es, meine Tage sind gezählt — es wird bald einer mehr in der Gruft derer von Wolfenstein ruhen.“

„So darfst Du nicht reden, lieber Vater“, wollte sein Sohn einwenden, aber der alte Graf winkte ihm entschieden mit der Hand ab.

„Nein, nein, lieber Sohn, daran ist nicht zu zweifeln, offen gestanden, ich habe das Leben recht satt — es hat mir viel Ent-

täuschung gebracht, mehr, als Du denken magst, mein Junge“, meinte er, während er gedankenschwer mit der senkrecht abwärts über die veraltete, schweißbedeckte Stirn strich. „Ich habe das Bedürfniß nach Ruhe und Schlaf — ich denke, er wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.“

„Aber dies ist es nicht eigentlich, was ich mit Dir besprechen wollte“, fuhr er nach kurzem Stillschweigen fort, „es ist vor allen Dingen nöthig, daß wir über Deine Zukunft reden.“ Er gewahrte nicht das Erblichkeits seines Sohnes und das nervöse Zucken um die Lippen desselben, sondern setzte in hastigerem Tone, wie bisher, hinzu: „Unser Vermögen ist nicht mehr das alte, ich bin ja immer ein freigebiger Vater gewesen und Du hast es im Laufe weniger Jahre verstanden, ein geradezu fürstliches Einkommen zu verbrauchen. — Ich mache Dir deswegen keine Vorwürfe, denn ich bin's ja gewesen, der Dir den Vorzug der Jugend, recht heiter und ungebunden zu sein, aus vollem Herzen gegönnt hat, aber nun ist es Zeit, an die Zukunft zu denken. — Du mußt heirathen, lieber Wolf! Du weißt bereits, welche herrliche Mädchen ich Dir ausgesucht habe — ihr Vater ist schon im Voraus mit Deiner Wahl einverstanden und so wäre mir es recht, wenn Du Hochzeit machen würdest, noch ehe es völlig Herbst im Lande geworden ist.“

Wolf nagte an der Unterlippe und grub die Zähne tief in dieselbe ein. Jetzt war der Augenblick gekommen, in welchem er sprechen mußte, er war es seiner Ehre schuldig, den blind vertrauenden Vater nicht länger in dieser ahnungslosen Ungewißheit zu lassen, aber seltsam, er fand die Worte nicht, um die Absicht zu lassen, aber seltsam, er sagte sie nicht, aber er, aber er brachte nur einzelne heisere, unverständliche Laute hervor, dann, brachte er den Blick auf seinen Vater und unter Umständen auch anerkennen, aber dieses wortarme und inhaltsleere Entschuldigende ist mir verhaßt.“

„Nein, nein, mache mir keine Einwendungen“, fuhr der Majoratsherr in gültigem Tone fort, der das besangene Schweigen seines Sohnes mitverstanden hatte, „ich wünsche und verlange von Dir, lieber Wolf, daß Du meinem Willen, den ich Dir schon vor mehr als Jahresfrist ausgesprochen habe, endlich nachkommst.“

„Es wird mir nicht möglich sein, lieber Vater, Deinem Ansinnen zu willfahren“, versetzte der junge Graf schwer athmend, während er es vermied, dem Blicke seines Vaters zu begegnen.

Dieser schaute unwillig darenin. „Und warum nicht, wenn ich fragen darf?“ erwiderte er merklich kälter.

„Weil . . . weil . . .“, stammelte Wolf und verstummte dann wieder. Er hatte sagen wollen: „weil ich bereits verheiratet bin!“ und damit all' der hangen Anruke, die in ihm gährte, ein Ende zu setzen beabsichtigt, aber die wenigen Worte hatten ihm nicht über die Lippen gewollt, er schämte sich so entseßlich, seinem Vater gegenüber das junge, engelsschöne Weib anzuerkennen, dessen Herz im fernem Süden einzig und allein nur für ihn schlug.

„Weil . . . weil . . .“, sagte er nun und verstummte von neuem.

„Du wirst die Güte haben, lieber Wolf, zu bedenken, daß es mein ausdrücklichster Wunsch ist, welchen ich Dir vorhin mitgetheilt habe“, versetzte der Majoratsherr scharf und bestimmt. „Nenne mir einen Grund, einen einzigen und bedeutungsvollen, der Dich hindern kann, Angelika von Almerode zum Weib zu nehmen. . . . Ich will ihn prüfen und unter Umständen auch anerkennen, aber dieses wortarme und inhaltsleere Entschuldigende ist mir verhaßt.“

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 28. Febr. Die Wittve des verst. französischen Malers Meissonier hat aus Anlaß des Besuchs der Kaiserin Friedrich in Paris an den „Soir“ folgendes Schreiben gerichtet: „Man bringt mir die Nummer des „Soir“, worin Sie die Meinung meines Gatten anrufen; seine Wittve, welche dieselbe kannte, bringt sie Ihnen. Ja, seine durch und durch französische Seele war auf der Höhe seines Geistes; niemals würde er in Berlin ausgestellt haben! Und seit dem Kriege hat kein Deutscher seine Schwelle überschritten. E. Meissonier.“ Der Ton dieses Briefes wirkt so peinlich, als Kaiser Wilhelm II. anlässlich des Todes Meissoniers seinem kunstfreundlichen Beileid schriftlich Ausdruck verliehen hat. Uebrigens hat Menzel in Paris mit Meissonier verkehrt. Die Versicherung der im Uebrigen galanten Abenteuern nicht abgeneigten Wittve Meissoniers, daß seit 1870 kein Deutscher die Schwelle ihres Hauses überschritten habe, wird aber auch noch aus anderen, delikateren Gründen angefochten.

Paris, 28. Febr. Wie die „Kreuztg.“ meldet, war von der Schuljugend eine große Demonstration vor der deutschen Botschaft geplant worden, welche von der Regierung verhindert wurde. Nur dem geschickten und energischen Eingreifen des Ministers Constans sei es zu verdanken, daß keine Ausschreitungen vorkamen.

Paris, 28. Febr. Unter Vorsitz des Präsidenten Carnot fand gestern ein vertraulicher Ministerrath statt. Es heißt, der Minister des Aeußern, Albot, werde dem Grafen Münster das Bedauern über das Treiben einzelner Chauvinisten ausdrücken. Das Gerücht von der Abberufung des Berliner Botschafters Herbet erhält sich.

Rom, 28. Februar. Die römische Presse faßt die Lage im Allgemeinen recht ernst auf. Die „Riforma“ hält den Ausbruch eines Krieges früher oder später für unvermeidlich und fürchtet, Italien werde einer Niederlage entgegengehen. Die „Opinione“ erklärt angesichts der europäischen Lage die Aufrechthaltung der Tripelallianz seitens Italiens für absolut notwendig. Dagegen eröffnet die „Tribuna“ einen sehr energischen Feldzug gegen die Tripelallianz.

Rom, 28. Februar. Die Pariser Vorgänge, so schreibt Crispi's Organ, die „Riforma“, beweisen, daß Frankreich nicht gewillt ist, mit Deutschland in Frieden zu leben. Der leidenschaftliche Volksharakter der Franzosen kann einen plötzlichen furchtbaren Krieg entzünden, und gerade in diesem Augenblick entzieht die italienische Regierung den Bündnissen durch leichtfertige Erörterungen jenes moralische Schwergewicht, dessen sie bedürfen. — Die Riforma spielt damit auf die bekannten Mittheilungen an, wonach Fürst Bismarck Crispi vor übertriebenen Rüstungen gewarnt hätte. Die „Riforma“ sagt, diese Mittheilungen seien wahr bis auf diesen einen Punkt.

Rom, 28. Febr. Der Papst hat gestern seine Spaziergänge in den Gärten des Vatikan, welche der kalten Witterung wegen mehrere Wochen hindurch unterbrochen waren, wieder aufgenommen. Das Gerücht, der Papst habe gestern einen Ohnmachtsanfall gehabt, entbehrt jeder Begründung.

Rom, 2. März. Der Diener des Bankhauses Raftob und Schuhmacher ist mit 90 000 Lire flüchtig geworden. Der Diener stand 12 Jahre im Dienste des Hauses und besaß das vollste Vertrauen seiner Chefs, weshalb man annimmt, daß er überfallen und beraubt worden ist. Das Bankhaus hat auf die Ergreifung des Flüchtlings bez. die Aufklärung des Falles 10 000 Frs. Belohnung ausgesetzt.

Napel, 1. März. Graf Herbert Bismarck ist von seinem Ausfluge aus Egypten hier wieder eingetroffen.

Madrid, 28. Febr. Das amtliche Blatt publizirt die Ernennung von Martinez Campos zum Präsidenten des Senats. — London, 28. Febr. Die Kaiserin Victoria und Prinzessin Margaretten trafen gestern Abend in Windsor ein und wurden von einer großen Menschenmenge begrüßt. Am Bahnhof war eine Ehrenwache aufgestellt. Morgen findet bei der Königin ein Diner statt, zu welchem der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld und der Vizeadmiral v. d. Goltz Einladungen erhalten haben.

London, 28. Febr. Dem Reuterschen Bureau wird aus Bombay gemeldet: Nach hier vorliegenden Nachrichten wurde auf den politischen Agenten Englands in Süd-Indien, Major Muir, von Eingeborenen ein Attentat verübt. Major Muir wurde schwer verwundet und hat u. A. den Verlust zweier Finger zu beklagen; indeß werden die Wunden desselben als nicht lebensgefährlich angesehen. Die Angreifer sind entkommen.

Sofia, 28. Febr. Für Rechnung der bulgarischen Regierung trafen heute 24 Waggons mit Artilleriemunition aus der Kruppschen Geschloßfabrik ein.

Sofia, 28. Febr. Dem Präsidenten der Synode, Gregor, wurden bei Gelegenheit der Geburtstagsfeier des Prinzen Ferdinand die Insignien des Alexanderordens erster Klasse in Brillanten verliehen. Die Obersten Muttukoff und Nicolajeff wurden vom Prinzen zu Generalmajors ernannt. An Muttukoff richtete der Prinz auch noch ein Handschreiben, in welchem er dem Danke für dessen Thätigkeit als Kriegsminister warmen Ausdruck gab.

Sofia, 1. März. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier die seitens der Serbischen Regierung gemachten Bestellungen von Kruppschen Geschützen werden hier mit besonderer Aufmerksamkeit beachtet. Dieselben werden indeß nicht als ein beunruhigendes Zeichen aufgefaßt; es sind keinerlei Truppenverlegungen zu erwarten.

Petersburg, 1. März. Das Journal de St. Petersburg sagt, der verdrießliche Pariser Zwischenfall habe einen leichten Schatten auf die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland geworfen, indeß sei zu hoffen, daß man sich auf beiden Seiten der Vogeisen bemühen werde, denselben zu beseitigen.

Konstantinopel, 28. Febr. Blättermeldungen zufolge sollte es zwischen dem Volk und dem englischen Konsul in Wan zu einem Verwürfnis gekommen sein, weil der englische Konsul geäußert habe, daß die Schaffung einer türkischen Kavallerie eine Provokation zum Aufstande für die Armenier sein würde. Die Agence de Constantinople ist ermächtigt, diese Nachricht für unbestätigt zu erklären.

Manchester, 28. Febr. Die königliche Geographische Gesellschaft ernannte am 25. Februar Dr. Karl Peters einstimmig zum Ehrenmitglied.

Marine.

Wilhelmshaven, 2. März. Der Dampfer „Cauro“ ist heute an der hiesigen Kaiserlichen Werft in Dienst gestellt worden, um die Funktionen als Tender S. M. Artillerie-Schiff „Wass“ zu übernehmen. — Der Vorstand des Hydrographischen Amtes des Reichsmarinemts, Konteradmiral Zehr, von Hohen, welcher längere Zeit zu Informationszwecken hier anwesend war, hat sich zu demselben Zweck nach Kiel begeben. — Korvettenkapitän Ziehe vom Reichsmarinemts ist in dienstlichen Angelegenheiten aus Berlin hier eingetroffen.

Weimar, 28. Febr. Der ehemalige Staatssekretär des Reichsmarinemts, Vice-Admiral Heusner, ist gestern Abend hier am Herzschlage gestorben.

Der Verstorbene wurde zu den tüchtigsten Offizieren unserer Marine gezählt. Er war 1857 in die preussische Marine eingetreten und gehörte später der deutschen Marine in hervorragenden Stellen, in denen er sich durch Pflichtigkeit und große Sachkenntnis auszeichnete, bis zu seinem vor Jahresfrist erfolgten Rück-

tritt an. Der jüngeren Generation war Heusner bekannt als erster Kommandant des Panzerschiffes „Oldenburg“, auf welchem damals Prinz Heinrich als I. Offizier Dienst that, als Chef des Kreuzergeschwaders, das er als Kommandant bis zum Sommer 1888 führte und schließlich als Staatssekretär des Reichsmarinemts. Als nach dem Tode des Grafen v. Monts eine Theilung der Oberbehörde in Kommando und Verwaltung eintrat, wurde Heusner mit der letzteren betraut und hat dieselbe mit großem Geschick wie zum Besten der Marine und des Landes leider nur 1 1/2 Jahre hindurch geführt. Ein Herzleiden nöthigte ihn, im vorigen Frühjahr in den Ruhestand zu treten. Er ließ sich dann in Weimar nieder, doch belam ihm das Klima so wenig, daß er die Uebersiedelung nach Wiesbaden beschloß und dort bereits eine Wohnung für den 1. April gemiethet hatte. Sein Nachfolger wurde Vizeadmiral Hollmann.

Berlin, 1. März. Das Panzerschiff „Friedrich Carl“, Kommandant Kapitän zur See von Althenborn, ist am 27. Februar in Spalato eingetroffen.

Spalato, 28. Febr. Gestern fand bei dem deutschen Vizekonsul Jülich zu Ehren des deutschen Geschwaders ein Festdiner statt.

London, 28. Febr. Die Admiralität hat den Bau eines neuen Kanonenbootes angeordnet. Dasselbe soll den Namen „Leda“ erhalten und im Laufe des neuen Finanzjahres auf den Schiffsverwerften in Sheerness erbaut werden. Das Schiff wird 230 Fuß lang sein, eine Tragfähigkeit von 375 Tons besitzen und über eine Maschine von 350 Pferdekräften verfügen. Die Bestückung der „Leda“ wird aus 4 730lligen und vier dreifüßigen Schnellfeuerkanonen und fünf Torpedo-Lancirohren bestehen. Die Schnelligkeit ist auf 19 Knoten in der Stunde festgestellt.

Paris, 1. März. Die Frühjahrsübungen der französischen Flotte beginnen früher als die der deutschen, ganz davon abgesehen, daß die drei Divisionen des Mittelmeergeschwaders den ganzen Winter hindurch in Thätigkeit bleiben. Wie die „Nacht“ in ihrer jüngsten Nummer meldet, steht die Indienststellung der ersten Division des Reservegeschwaders unmittelbar bevor. Sie wird zusammengekehrt aus dem alten gepanzerten Holzschiff „Tribune“, welches aus dem Verbanne des Mittelmeergeschwaders ausscheidet, um die Flagge des Konteradmirals Fuch zu tragen, ferner aus den Panzern „Indomptable“ und „Terrible“, dem Batteriekreuzer „Sfax“, dem Kreuzer dritter Klasse „Forbin“ und dem Torpedokreuzer „Faucon“. Die Zusammensetzung des Geschwaders hat nichts besonders Bemerkenswerthes.

Notales.

Wilhelmshaven, 2. März. Am 1. April wird Lehrer Janßen von der Landbauerschulung in Norden bei der hiesigen Volksschule angestellt werden.

Wilhelmshaven, 2. März. Nachdem vor einiger Zeit mitgetheilt worden ist, daß anstatt der in Verden eingezogenen Amtsrichterstelle eine neue (zweite) Stelle in Wilhelmshaven errichtet werden solle, erfahren wir nunmehr von guter Hand, daß diese Stelle voraussichtlich mit Beginn des neuen Etatsjahres also am 1. April d. Js. ins Leben gerufen werden soll. Das Bedürfnis hierfür war zweifellos schon längst vorhanden.

Wilhelmshaven, 2. März. Vor einigen Tagen wurde an dieser Stelle mitgetheilt, daß, sowohl beim Reichsmarinemts als bei dem Oberkommando der Kaiserlichen Marine über die Auffindung eines Bootsmanns von der verschollenen Korvette „Augusta“ nichts bekannt sei. In ähnlichem Sinne hat nunmehr auch die Deputation für Handel und Schifffahrt in Hamburg sich ausgesprochen. Dieselbe hat unter dem 26. Februar auf unsere Anfrage folgendes Antwortschreiben hierher geschickt: „Euer Wohlgebornen theilt die unterzeichnete Deputation auf die gefällige, an Einen hohen Senat gerichtete, hierher zur reifermäßigen Erledigung überwiesene Anfrage vom 16. d. M. ergeben mit, daß eingezogene Erkundigungen, betreffend das Gerücht über die Auffindung des zur Besatzung S. M. verschollenen Schiffes „Augusta“ gehörigen Bootsmannes K. auf einer unbekanntem Insel durch ein hiesiges Schiff keinerlei Ergebnis gehabt haben. Es ist nicht anzunehmen, daß das Auffinden einer unbekanntem Insel und eines zur Mannschafft des genannten Schiffes gehörigen Mannes hier unbekannt geblieben sein könnte. J. A. Kirchenpauer.“ — Damit dürfte jenes haltlose Gerücht auch den letzten Anspruch auf Glaubwürdigkeit verloren haben.

Wilhelmshaven, 2. März. Im kleinen Saale des Hotels „Prinz Heinrich“ wird am Mittwoch, den 4. März, eine Generalversammlung der Interessenten der höheren Töchterschule abgehalten werden, in welcher die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und der Vorschlag der Schule für das Jahr 1891/92 festgestellt werden soll.

Wilhelmshaven, 2. März. Die gestern vom Musikkorps der II. Matrosendivision nachmittags im Park-Restaurant und Abends im Kaiserjaal abgehaltenen Konzerte hatten sich zahlreichen Zuspruchs seitens des Publikums zu erfreuen. An beiden Orten herrschte recht fidele Stimmung, die sich am Schlusse der einzelnen Nummern deutlich bemerkbar machte. Wohl oder übel mußten die Musiker sich zu einigen Zugaben verstehen, im Park wurde hierzu der „Madedly-Marsch“, im Kaiserjaal der „Vigerl-Marsch“ gewählt. — In der Wilhelmshalle, woselbst das Musikkorps des II. Seebataillons konzertierte, konnte kein Apfel zur Erde fallen. Einen Hauptanziehungspunkt hatte hier wohl das an das Konzert sich anschließende Längchen gebildet.

Wilhelmshaven, 2. März. Das Fastnachts-Konzert wird nunmehr am Donnerstag, den 5. März, im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfinden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Fedderwardersee, 24. Febr. Schon vergangenen Donnerstag fuhr von hier aus ein Kahn, gesleppt von einem Dampfer, mit einer Anzahl Arbeiter nach dem Bremer Leuchtturm auf dem Hohenweg, um das zwischen hier und dem Thurm abgerissene Kabel zu reparieren. Bis jetzt hat man hier noch keine Nachricht von dem Erfolg dieser Expedition, und nimmt man an, daß die Arbeiten des anhaltenden Nebels wegen nicht ausgeführt werden konnten. Nach den von Fedderwardersee aus angestellten Versuchen ist man zu dem Resultat gekommen, daß der Kabelbruch sich etwa 1 Km. vom Thurm entfernt befindet. Höchst wahrscheinlich sind die treibenden Eisschollen die Ursache des Bruchs gewesen. Neuere Nachrichten zufolge ist die Kabel-Verbindung wieder hergestellt.

Oldenburg, 26. Febr. Der Landtag hat in heutiger Sitzung dem Project einer Correction der unteren Hunte von Oldenburg bis zur Einmündung in die Weser unter der Bedingung zugestimmt, daß die dabei zunächst interessirten Gemeinden und Corporationen einen unverzinslichen und rückzahlbaren Zuschuß von 10 Proc. der veranschlagten Bausumme von 1 639 000 Mk. übernehmen und daß ferner die Stadt Oldenburg für Neubau einer Hafenanlage bei derselben die Summe von mindestens 250 000 Mk. aufzubringen, oder den etwaigen Ueberschuß zu den Kosten der Correction in die Staatskasse abführt, auch die dauernde Unterhaltung dieser Hafenanlage mit allem Inbegriff übernimmt.

Oldenburg, 26. Febr. Wie es nach der D. Z. heißt, ist in diesen Tagen das Cadenische Weingeschäft durch Kauf in den Besitz des Herrn Dalla, bisherigen Geschäftsführer, in diesem Geschäft,

übergegangen. — Bieleorts auf dem Lande haben sich Scharlach und Diphtheritis, diese tödtlichen Feinde unserer Jugend, eingestellt. An manchen Stellen mußte daher der Schulunterricht geschlossen werden. Wenn auch der Gesundheitszustand der Jugend unserer Stadt augenblicklich gewiß zu wünschen übrig läßt, so bleibt dieselbe gerade von diesen beiden gefährlichen Krankheiten ziemlich verschont, wenigstens hört man nicht von einem epidemischen Auftreten derselben.

Oldenburg, 28. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde der Antrag des Verwaltungsausschusses, Errichtung einer höheren Landwirthschaftsschule, verbunden mit Ackerbauschule als Staatsanstalt in Barel vom Landtag einstimmig angenommen und der Regierung zur Genehmigung empfohlen. Hierauf wurde der Landtag geschlossen. (Dem.)

Bremerhaven, 28. Februar. Die telegraphische Verbindung zwischen dem Rothensand-Leuchtturm und dem Leuchtturm auf dem Hohenweg, welche seit dem letzten schweren Eisgange unterbrochen war, ist seit gestern Vormittag wieder hergestellt und in Benutzung genommen.

Norderney, 26. Febr. Ein hier kürzlich verstorbenen wohlhabender Bürger hat seiner Dienerin, die ihn bis an sein Ende pflegte, eine ansehnliche Erbschaft vermacht. Dieselbe erblibt nach einer testamentarischen Bestimmung das Wohnhaus des Erblassers mit allem Inventar, das Geld, das sich beim Tode des Erblassers im Hause fand und eine Jahresrente von 900 Mk. jährlich bis zu ihrem Tode.

Galtern, 27. Febr. Unter dem Verdachte des Mordmordes und veruchten Gattenmordes ist die Frau eines hiesigen Fuhrmannes verhaftet worden.

Hannover, 27. Febr. Die chinesische Gesandtschaft, bestehend aus Lu-Zi-Kwang, Kapitän-Lieutenant, Schau-Yin-Boi, Lieutenant zur See, Lo-King-Scheng, Ingenieur, und Jung-Sui, Lieutenant zur See in der Kaiserlich chinesischen Marine, besichtigte gestern Vormittag und Nachmittag bis 4 Uhr die Portland-Zementfabrik in Misburg. Nach ihrer Rückkehr nahmen die Herren im Continental-Hotel ein Mittagsmahl ein. Heute Vormittag reiste die Gesandtschaft nach Kiel zum Studium des Torpedowesens und des Schiffbaues. Der Aufenthalt daselbst ist auf einige Wochen berechnet. Von dort wird sich die Gesandtschaft nach Berlin, dann nach anderen deutschen Städten begeben.

Helgoland, 28. Febr. Der bekannte Gouvernementssekretär Gatte hat seine berühmte Käfer-, Schmetterlings-, Algen- und Pflanzen-Sammlung an das Deutsche Reich verkauft. — Der kaiserliche Kommissar, Regierungsrath Kehl aus Potsdam, hat sich mit der Tochter des verstorbenen Ehren-Veterans der Königin Victoria von England, Fräulein Anna von Althen auf Helgoland verlobt.

Bermischtes.

Sprottau, 24. Februar. Ein nichtswürdiger Bubenstreich wurde hier bei einer Feldübungsübung mehrerer Batterien des Feld-Artillerie-Regiments von Pöbelski (Niederst.) Nr. 5 von einem Kanonier ausgeführt. Die Batterien standen gegenseitig im Feuer. Beim Laden eines Geschüzes der vierten Batterie steckte der Kanonier Stasik außer der Kartusche auch einen schweren Feldstein in das Geschützrohr. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß von dem Geschütz Niemand getroffen wurde. Dagegen hat aber der Stein die spiralförmigen Ringe des Geschützrohres derartig zerissen, daß dasselbe gänzlich unbrauchbar geworden ist. Der Schaden wird auf mehrere tausend Mark geschätzt.

Kiel, 28. Febr. Ein Schmied in dem benachbarten Gaarden schlachtete in der verfloßenen Woche ein selbstgemästetes Schwein. Nachdem am Sonntag ein Braten von dem Thiere verzehrt, erkrankte in der folgenden Nacht die ganze Familie: Mann, Frau, zwei Kinder und Schweigemutter, und stellte der sofort hinzugezogene Arzt fest, daß Blutvergiftung vorliege. Das Befinden der Erkrankten soll nicht unbedingt sein. — In letzter Nacht brach in dem in der Hafenstraße belegenen Hotel „Union“ Feuer aus, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff. Da die Feuerwehre noch zur Stelle war, so gelang es derselben jedoch bald, den Brand zu löschen. Der Dachstuhl ist zerstört. — Für die hier im Marine-Akademie-Gebäude am 6. April er. beginnende Kadetten-Eintrittsprüfung haben sich in diesem Jahre wieder so viele junge Leute aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes gemeldet, daß eine ganze Anzahl derselben bis zum nächsten Jahre haben zurückgestellt werden müssen.

New York, 25. Febr. In Fort Logan in Arizona sind 80 Soldaten an der Grippe erkrankt und 4 an der Krankheit gestorben. — Der Sturm, welcher gestern in Californien wüthete, war einer der schlimmsten, welche je an der Küste des Stillen Oceans vorgekommen sind.

Konstantinopel, 1. März. Infolge außergewöhnlich starker Schneefälle sind die Orient-Expreszüge gestern und heute ausgeblieben. Die Verkehrsstörung dürfte voraussichtlich mehrere Tage dauern. Die telegraphische Verbindung ist gegenwärtig nicht gestört.

Paris, 27. Febr. In Castres brach Nachts Feuer aus, welches so rapide um sich griff, daß die Bewohner zweier Häuser aus den Fenstern springen mußten. Eine junge Frau und zwei Kinder wurden am Morgen gänzlich verkohlt aufgefunden.

New York, 25. Febr. Ueberflimmungen und Unwetter werden von überall her gemeldet. Viele Menschen sind im Wasser untergegangen. Großer Schaden ist in der Stadt Yuma (Arizona) entstanden, der Damm, welcher gegen den Fluß Gila errichtet wurde, ist fortgerissen. Die Bewohner sind obdachlos. Die Flüsse Gila und Colorado steigen beständig.

Ein Schiffsunfall wird den „Hamb. Nachr.“ aus Vera gemeldet. Am Mittwoch Abend kenterie ein Boot mit sechs Mann. Der Steward Alwin Sieg aus Berlin und ein Kaboter ertranken, vier Matrosen des deutschen Stationschiffes „Loreley“, die mit in's Wasser gefallen waren, wurden von einem Boot der „Augusta Victoria“ gerettet.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshabener Tageblattes.

Berlin, 2. März. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte die geforderten 1 025 000 Mk. zur Erwerbung eines Dienstgebäudes für das Reichsmarinemts, das Marinestabact und das Oberkommando der Marine.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Windschwindigkeit.	Windrichtung.	Wolkenbedeckung.	Sichtweite.		Niederschlagsmenge.
		auf 0 Reducirt.	in Celsius.				in Meilen.	in Faden.	
Febr. 27.	2 h Mtrg.	788.5	6.8	—	—	0	0	—	—
Febr. 27.	5 h Mtrg.	789.0	2.6	—	—	0	0	—	—
Febr. 28.	2 h Mtrg.	788.2	-2.8	9.0	-1,2	0	0	—	—
Febr. 28.	2 h Mtrg.	788.8	9.7	—	—	0	0	—	—
Febr. 28.	5 h Mtrg.	781.8	6.0	—	—	0	0	—	—
März 1.	1 h Mtrg.	782.6	4.0	9.0	-12	0	9	cu-str	—
März 1.	2 h Mtrg.	781.8	8.0	—	—	0	10	cu	—
März 1.	3 h Mtrg.	780.8	7.0	—	—	0	3	cu	—
März 2.	3 h Mtrg.	787.7	7.4	8.4	6.8	0	10	Rebel	—

Bemerkungen: Febr. 28. Abends Beobachtet.

Verdingung.

Die Lieferung von 300 Stück Bettlaken, grobe, ungenäht, und 250 Stück Bezüge für Kopfteile, weiße, ungenäht, soll am 10. März 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden. Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Bettzeug“ zu versehen. Bedingungen und Stoffprobe liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, 26. Februar 1891.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

I. Die Lieferung des Bedarfs an Kalbfleisch, geräuchertem Speck und Hackfleisch für die Mannschaft an Bord S. M. Artillerieschulschiff „Mars“ für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden. II. Vom Kommando S. M. Artillerieschulschiff „Mars“ werden Lieferanten für Lieferung mehrerer zu I nicht genannter, in den Lieferungs-Bedingungen näher angegebener Verpflegungsartikel für die Mannschaft auf dieselbe Zeit gesucht.

III. Lieferungs-Angebote, und zwar auf die zu I und II bezeichneten Artikel getrennt, sind bis zum

19. März d. J., 10 Uhr Vormittags,

an das unterzeichnete Kommando einzureichen.

IV. Die Lieferungsbedingungen zu I und II können im Schiffsbureau eingesehen werden, auf Erfordern werden dieselben auch gegen Einsendung von 1 M. zu I und 50 Pfg. zu II von der Schiffsregistratur per Post übersandt. Wilhelmshaven, d. 28. Febr. 1891.

Kommando S. M. Artillerieschulschiff „Mars“.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 275 eingetragen die Firma:

Gebr. Sternberg

mit dem Niederlassungsorte Neustadtgödens und als Inhaber:

1. der Viehhändler **Heimann Lewie Sternberg** zu Wedelsfeldt, Gemeinde Gödens.

2. der Viehhändler **Philipp Sternberg** zu Neustadtgödens.

Als Rechtsverhältnis:

Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1891.

Wilhelmshaven, 24. Febr. 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Beiträge für Mobilitar- und Gebäudeversicherungen der vereinigten landwirtschaftlichen Brandkasse zu Hannover findet in der Zeit vom

3. bis 8. d. M. statt.

Königliche Steuerkasse.

Beltmann.

Verkauf.

Zweiter Termin zum öffentlichen Verkauf der

Nachlaß-Immobilien

des verstorbenen Zimmermeisters **J. S. Jaussen** zu **Sedan** steht auf

Montag, 16 d. Mts.,

Vorm. 10 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu Jever an, worauf ich mit dem Hinzufügen aufmerksam mache, daß in diesem Termine der Zuschlag bei im mit ertheilt werden soll, obgleich nur 10 650 M. für die beiden Häuser an der Chausseestraße, 3700 M. für das westlich an der Gartenstraße und 4420 M. für das östlich an der Gartenstraße in Sedan belegene Wohnhaus bislang zuhöchst geboten sind. Die zu verkaufenden Häuser erbringen jährlich eine Miete von je 450 Mark und sind zu je ca. 7000 M. bei der Feuerkasse versichert.

Neuende, den 1. März 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Handelsmann **S. G. Jaussen** zu Upporf läßt am

Freitag, den 6. d. M.,
Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Krause** in **Sedan**: mehrere 5 bis 6 Monate alte zur sofortigen Mast geeignete, sowie einige kleine



Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 1. März 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Das den Erben des weil. Arbeiters **Hinrich Martens** gehörige, zu **Kopperbörn** belegene, zu 2 Wohnungen eingerichtete

Haus mit daneben liegendem **Bauplatz**

habe ich zum Antritt auf Mat. d. J. zu einem sehr billigen Preise unter der Hand zu verkaufen und bitte ich Kaufliebhaber, ehestens mit mir in Unterhandlung treten zu wollen.

Neuende, den 22. Februar 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Das zur Neuender Mühlenreihe belegene, zur Zeit vom **Fuhrmann Saaren** benutzte

Immobil

habe ich zum 1. Mat. d. J. zu verpachten.

Geppens, den 28. Februar 1891.

H. Reiners.

Pferde-Auktion.

Neuenburg. Pferdehändler **Herrm Borchers** aus Barel läßt am

Sonnabend,
den 14. März d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

bei **Chr. Eden's** Wirthshaus hier selbst:

15 Stück junge beste
und kräftige

Arbeits-
Pferde,
darunter einige zwei- und dreijähr. Stuten, sowie 6 fünfjährige

Ponys,
öffentlich meistbietend mit sechsmonatlicher Zahlungsfrist verganten.

Haller,
Verganter.

Der Ausverkauf des großen Waarenlagers des **Friedrich Hoting'schen** Geschäfts wird auflösungshalber bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt.

Sämmtliche Artikel der Manufakturwaaren-Branche sind noch in großer Auswahl vorrätig.

Zu vermieten auf sofort oder später in der Oldenburgerstraße eine möblirte Stube mit Kammer.

Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zwei Wohnungen von 5 Räumen nebst Zubehör, erste Etage, z. 1. April 550 Mark, zweite Etage zum 1. Mai 500 Mark.

Zu vermieten ein freundl. möbl. Wohn- nebst Schlafz. Zimmer. Bismarckstraße 35, am Part.

Zu vermieten ein freundl. möbl. Wohn- nebst Schlafz. Zimmer. Bismarckstraße 35, am Part.

Zu vermieten ein freundl. möbl. Wohn- nebst Schlafz. Zimmer. Bismarckstraße 35, am Part.

Zu vermieten ein freundl. möbl. Wohn- nebst Schlafz. Zimmer. Bismarckstraße 35, am Part.

Zu vermieten ein freundl. möbl. Wohn- nebst Schlafz. Zimmer. Bismarckstraße 35, am Part.

Verkauf.

Unter meiner Nachweisung ist ein in nächster Nähe von **Wilhelmshaven** belegenes

neues Gebäude unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Geppens, den 2. März 1891.

H. P. Harms.

Verkauf. Verschiedenes hier und in der Umgegend belegenes

Gartenland habe ich noch zu verpachten.

Geppens, den 28. Februar 1891.

H. Reiners.

Sofort zu vermieten ein elegant möblirtes Zimmer. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Sofort od. später ein frdl. Logis zu verm. **C. Medlich,** Kasernenstr. 4.

Zu vermieten eine schöne, fein möblirte Wohnung für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension. Friedrichstraße 71

Zu vermieten ein freundl. möbl. Wohn- nebst Schlafz. Zimmer. Bismarckstraße 35, am Part.

Zu vermieten zum 1. April eine Wohnung. Grenzstraße 34.

Zu vermieten zum 1. Mai eine Stagenwohnung von 4 Räumen nebst Zubehör.

Z. Rauer, Schulstraße 5, am Part.

Auf gleich oder zum 15. März eine gut möblirte Stube nebst Schlafkammer mit sep. Eingang zu vermieten. Wilhelmstraße 2a

Gesucht auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Vormittagsstunden.

Zimmermann, Hinterstraße 6, Diteingang, 1 Tr. 1.

Gesucht zum 1. April ein möbl. Zimmer mit Kammer. Df. u. J. 1 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges, fleißiges Dienstmädchen sucht

Stau Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Ein schulfreies Mädchen, welches kundlich ist, für die Nachmittagsstunden gesucht.

Bismarckstraße 20, 1 Tr. rechts.

Zum 1. Mai in Wilhelmshaven zu miethen gesucht:

eine gut gehende Bäckerei oder ein flottcs Ladengeschäftm. anst. Wohnung.

Offerten mit Preisangabe werden baldigt unter **B. M. 150** postlagernd Beer erbeten.

Gesucht zum 1. April ein Knecht.

Apotheker König, Bant.

Gesucht ein kräftiges junges Mädchen auf sofort in Aufwartestelle.

Bismarckstr. 18a, 1. Etage 1.

Zum 1. April ein tüchtiges Mädchen für den ganzen Tag gesucht.

Manteuffelstraße 10.

Gesucht sofort ein zuverlässiger Schuhmachergeselle.

H. Albers, Marktstraße 36.

Ein Stundenmädchen für den Nachmittag wird gesucht.

Königsstraße 51, 1 Treppe.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, welches mit der Wäsche Bescheid weiß. Näheres

Peterstraße 4, 1. Etage links.

Gesucht ein Mädchen für die Vormittagsstunden.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.

Frau Staub, Bismarckstraße 56.

Verzugshalber ist billig zu verkaufen

1 Sopha, Mahagoni-Vertikow, 1 Tisch, Spiegel und Spiegelspind. Berl. Güterstr. 21, 2 Tr.

Billig zu verkaufen Brockhaus' Convers.-Lexikon, 13. Auflage (17 Bände). Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen 4 Fuder gut gewonnenes Sen. Bahnwärter Meyer in Hoffhausen.

Zu verkaufen 3 Schweine z. Weiterfüttern. **L. Dierks,** Neuendermühlenteiche.

Früchten gebrannten Getreide-Kaffee, Pfund 20 Pfg., empfiehlt

H. Schimmelpenning.

Etwaige Forderungen an den verstorbenen Obermajorsinien der Kaiserl. Marine

Jean Lüdemann bitte möglichst bald einzusenden an **G. Lüdemann,** Kiel, Christianistr. 12.

Grasamen in vorzüglicher Mischung und alle übrigen

Garten- und Blumen-Sämereien empfiehlt

A. Hasemann, Wilhelmplatz.

Feinste Tafel-Margarine, a Pfund 55 Pfg., empfiehlt

H. Sosath, Bismarckstraße 33.

Durch Zufall hatte ich Gelegenheit, einen Bestand

Hemdentuche und **Halbleinen,** bestes Fabrikat, außergewöhnlich billig zu kaufen. Um raschen Verkauf zu erzielen, gebe ich dieselben unglaublich billig ab.

Wilh. Baumann, Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 3.

Kann sofort ev. vom 1. Mai an täglich ein größeres Quantum

Milch zeitig in Wilhelmshaven liefern. Offerten werden gegen den 5. d. Mts. erbeten.

J. Bruns, Langewerth (Post Sande).

Füllsand zu verkaufen. Pro Fuder 30 Pfg. Bequeme Ausfahrt.

Wilh. Beenken, Feldhausen.

Makart-Bouquets in schöner Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben billigst

W. Weidermann, Bismarckstr. 56. Börsenstraße 40.

Strohüte

zum Waschen und Färben, sowie Umnähen nach den neuesten Sommer-façons nehme entgegen. Federn werden gewaschen, gefärbt und geträufelt.

H. Lüschen, Bismarckstraße 17.

Zu verkaufen eine in den nächsten Tagen kalbende

Kuh. Weidemann, Kniphhausen.

Beschäfts-Bücher aller Art empfiehlt billigst

W. Weidemann.

Gratulations-Karten zur Confirmation empfiehlt in großer Auswahl

W. Weidemann, Bismarckstr. 56. Börsenstr. 40.

Zur Confirmation empfehle mein großes Lager in

sämmtlichen Gesangbüchern in hochfeinen Einbänden mit prachtvoller Vergoldung.

Joh. G. Müller, Moonstraße 94.

Empfehle

Langstroh zu Strohdecken billigt, um zu räumen.

J. B. Egberts.

Große Auswahl in

Osterkarten, Confirmationskarten, Gratulationskarten, Silber-Hochzeitskarten, Hochzeitskarten, Verlobungskarten, Einladungskarten.

Joh. G. Müller, Moonstr. 94.

Confirmanden-Anzüge empfiehlt

Anton Brust, Belfort.

Ein an der bepflasterten Kaiserstraße belegener

Bauplatz zu verkaufen. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten zwei elegante Wohnungen im Hause Kaiserstraße:

I. Etage, 5 große Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör zc.;

II. Etage, 5 große Zimmer, Küche u. Zubehör zc., beide zum 1. Mai. Näheres bei

J. N. Popen, Königsstr. 50.

Zu verkaufen ein leichter Kollwagen auf Federn und ein starker vierräder. Handwagen.

J. Folkerts, Stellmacher und Wagenbauer, Augustenstraße 11.

Höhere Mädchenschule.

Behufs Feststellung des Voranschlags für das Jahr 1891/92 und Neuwahl des Vorstandes wird die ordentliche

General-Versammlung

Wittwoch, den 4. März 1891, abends 8¹/₂ Uhr, im kleinen Saale des Hotels „Prinz Heinrich“ abgehalten werden. Die Herren Interessenten werden dazu ergebenst eingeladen.

Wilhelmshaven, den 2. März 1891.

Der Verwaltungs-Dirigent.
Zimmermann.

Donnerstag, den 5. März 1891,

findet in der

Burg Hohenzollern

ein grosses urfideles, humoristisch-carnevalistisches



Fastnachts-CONCERT

statt, gegeben von der Haus-, Hof-, Stadt-, Land- u. Seekapelle Sr. Collität des

Prinzen Carneval.

Es geht 7 Uhr 57 Min. los, Ende wenn es alle ist.

Für 60 Pfg. hat Jeder das Recht, frei einzutreten. Ausserdem erhält der Besucher eine Narrenkappe gratis.

Zu recht zahlreichem Besuch wird ein honettes, hochverehrtes Publikum ganz besonders ergebenst und freundlichst eingeladen.

Kaiser-Saal.

Freitag, den 6. März 1891,
Abends 8 Uhr:

Benefiz-Concert

für Herrn Kapellmeister

Casimir Freund

unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Singvereins für gemischten Chor u. Mitgliedern des Männerges.-Vereins Nordost.

Programm.

1. Sonate Pathétique von L. v. Beethoven. 2. Lieder für Sopran: Suleika und Frühlingslied von Mendelssohn, Wiegenlied von Ries. 3. Winterlied (Soloquartett) von Freund. 4. Deklamation: Lachen und Weinen von Dohm. 5. Nocturno v. Chopin und Rhapsodie hongroise von Liszt. 6. Aus Josef und seine Brüder, Oper von Mehul: a. Chor: Gott Israel, b. Romanze (Benjamin), c. Terzett (Jacob, Josef, Benjamin), d. Duett (Jacob, Benjamin), e. Finale (Jacob, Josef, Benjamin, Simeon, Chor).

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz 1 M., Parterre u. Gallerie 60 Pf.

Billets sind zu haben bei den Herren Lohse u. Ladewigs sowie Abends an der Kasse.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Dienstag, 3. März 1891:

Großer öffentlicher

Maskenball

Anfang 8 Uhr.

Maskirte Herren 1 M., Damen 50 Pfg., Zuschauer 50 Pfg. Zuschauer können nach der Demaskierung am Ball theilnehmen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

Habe gutes

Putzrohr

billig abzugeben.

Stolze, Maurermeister.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung in meinem Hause an der Mittelstraße 8 für 135 M. p. a.

N. Eiersti, Neubremen.

Gebr. Cafes

per Pfd. 1,40 150, 1,60 M. in sehr schöner, reinשמעקender Qualität.

Gebrannter Java Cafe

von Inhoffen, Bonn, stets frisch bei

W. H. Renken.

Herrenwäldche, Cravatten.

Vorschriftsmäßige Offiziertragen und Cravatten, sowie vorzüglichste Sorten Militär-Handschuhe.

Gummwäldche in bekannter nur bester Qualität: Klapptragen 35 Pfg., Stehtragen 25 Pfg., Manschetten 60 Pfg., Chemisets 50 Pfg.

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder v. 1 M., 1,25 M. an, Zanelle v. 1,80 M. an, Gloria v. 2,75 bis zu 6 M.

Corsetts in großer Auswahl und Prima-Waare von 70 Pfg., 1 M., 1,25 M., 1,50 M., 2 M., 3 M. bis zu 15 M.

Gleichzeitig bringe ich in Erinnerung meine rühmlich bekannten

Strick-, Stick- und Häkelgarne, Wollgarne, Max Hauschild's Estremadura, Castor- u. Zephirwolle, Flockseide und Cordonneseide in allen Farben.

Kurzwaaren zu billigen Ausverkaufs-Preisen.

Leinen-Band Stück 6 Pfg., Körper-Band Stück 5 Pfg., Bunt-Band 3 Pfg., Einzelhüge 4 Pfg., Stoffhüge Stück (7 Meter) 15 Pfg., Zwirn 100 Meter 6 Pfg., Maschinengarn 200 Yards 8 Pfg., Stopfnadeln 20 Stück 10 Pfg., Nähadeln Paket (25 Stück) 3 Pfg. und 6 Pfg. — Adler-, Rosen-, Glycerin-, Mandel-, Honig- und Veilchen-Seife, 3 Stück 20 Pfg.

Portemonnaies, Schmucksachen, Spielwaaren u. Puppen, Körbe in stets großer Auswahl.

Großartige Auswahl in Küchen- und Kinder-Schürzen, verkaufe, um damit gänzlich zu räumen, dieselben zu Einkaufspreisen; ferner sämtliche musterfertige und aufgezeichnete Stickereien und Ball-Fächer.

Für Confirmanden und Confirmandinnen

verkaufe die noch vorräthigen

Glacé-Handschuhe in schwarz, weiss und farbig, zweiknöpfige,

da ich dieselben nicht weiter führen will, unter Einkaufspreis!

Heinrich Hitzegrad,

Oldenburg. Wilhelmshaven. Bant.

Roonstrasse 102.

Weizen-Malz-Bier

der Brauerei Gebrüder Bornemann, Hannover, Breitestraße 14, hergestellt aus bestem Gersten- und Weizenmalz ohne Surrogate.

Unser allgemein beliebtes, ärztlich empfohlenes Bier, welches den bayerischen Gebräu entsprechend (also nur aus bestem Malz, Hopfen, Hefe und Wasser hergestellt), ist zu ca. 18 pCt. eingebraut. Zur Bereitung dieses chemisch reinen Bieres wird 1/2 mal mehr Kalz verwendet wie zu bayerischen Bieren, und ist es bei sehr hohem Malz-Extrakt-Gehalt das nahrhafteste aller Biere. Tasselbe empfiehlt sich seines sehr großen Malz-Extrakt-Gehaltes von ca. 15 pCt. sowie seines vollen angenehmen Geschmacks und nicht herabsetzender Eigenschaften wegen als gesundes Tafelgetränk. Bei länger fortgesetztem Gebrauche ist selbes namentlich für Damen, Kinder, Wöchnerinnen und Reconvalescenten ein unübertroffenes Nähr- und Genußmittel. Gegen Blutmuth geradezu unschätzbar. Malz-Extrakt-Gehalt ca. das 3- bis 4fache wie Lager- und bayerische Biere. Niederlagen in den meisten Städten Norddeutschlands.

Stets frisch zu beziehen durch Herrn Billing, Wilhelmshaven, Friedrichstraße.

Mittwoch, d. 4. März:

Fastnachtsball.

H. Böncker.

Gruß-Thee,

aromatisch und sehr kräftig, das Pfund 1,40 M.

D. H. Jürgens,
Seppens.

Regenmäntel

in den neuesten Facons für Frauen, junge Damen und Confirmandinnen tragen in hübscher Auswahl etc.

Preise niedrig.

Anton Brust, Belfort.

Heute eingetroffen:

Frische Schellfische, Neue Lissabon-Kartoffeln.

W. H. Renken.

Schneidergesellen

werden gesucht von A. W. Schöppel, Mantuffelstr. 5.



Wilhelmshav. Schützenverein, Dienstag, den 3. März d. J., Abends 8 Uhr,

im Parkrestaurant:

Vereins-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Erhebung der laufenden und restlichen Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder. (Besprechung über § 6 der Statuten für passive Mitglieder).
3. Wahl der Schlichtungskommission.
4. Besprechung über Bundesbeschlüsse.
5. Decharge-Ertheilung des Cassirers.
6. Neuwahl einer Aufnahme-Kommission.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein Humor.

Am Mittwoch, 4. d. M., Abends 8¹/₂ Uhr:

General-Versammlung

im Kaisersaal.

Tagesordnung:

Aufnahme von Mitgliedern, Beschluß über ein letztes Winter-Bergnügen, Verschiedenes.

Der Vorstand.

Auf Veranlassung des hiesigen Kaufmännischen Vereins im

Saale der Burg Hohenzollern

am Dienstag, den 3. März, Abends 8 Uhr,

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr:

Grosser

wissenschaftlicher und Experimental-Vortrag

des Mr. W. H. Berner, Elektrotechniker der Edison-Compagnie London. Einzig berechtigter deutscher Schüler des Mr. Edison, betraut mit Vorführung des echten, neuesten, sensationellen

Edison-

Phonograph

(Original. 24 Patente.)

Dieser Phonograph wurde Sr. Maj. dem Kaiser zweimal mit Allerhöchster Anerkennung vorgeführt.

Nicht zu verwechseln mit sonst gezeigten werthlosen Nachahmungen.

Der Phonograph giebt jedes gesprochene Wort, Gesänge, Musikpiecen, Konzerte ganzer Regimentskapellen für Tausende natürlich, laut, rein und klar wieder.

Reproduction eines vollständigen Theaterprogramms.

Billets 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 50 Pfg.

Wilhelmshalle.

Meine beiden

Regelbahnen

sind noch für einen Abend in der Woche zu besetzen.

G. Scholvien.

Verlobungs-Anzeige.

Johanne Tönjes

Heinrich Biel

Verlobte

Wilhelmshaven.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Mittheilung.)

Die Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen erfreut an

Schaar, den 28. Februar.

Heinrich Heeren und Frau

geb. Schindlen.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich anzuzeigen

Wilhelmshaven, den 1. März 1891.

D. Zange und Frau

geb. Lindemann.

Todes-Anzeige.

Am 28. Februar starb unerwartet in Folge eines Herzschlages unser kleiner

Oscar

im Alter von 3 Mon. 14 Tagen.

O. Stückmann und Frau.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sierbehaue, Altendelchweg 22b aus statt.

Danksgiving.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unergötzlichen Sohnes sagen wir Allen unsern tiefgefühlten Dank.

L. Viewig und Frau.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem schweren Verluste meines unergötzlichen Mannes, sowie für die überaus reichen Kranzspenden; auch dem Wilhelmshavener Krieger- und Kampfgenossen-Verein und allen denen, die mir mit Rath und That so hülfreich zur Seite standen, sage meinen tiefgefühltesten Dank

Die tiefgebeugte Wittwe Gesine Lutz nebst Kindern.